Leute

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **25 (2012)**

Heft 8

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

WER IRRT, DER FINDET

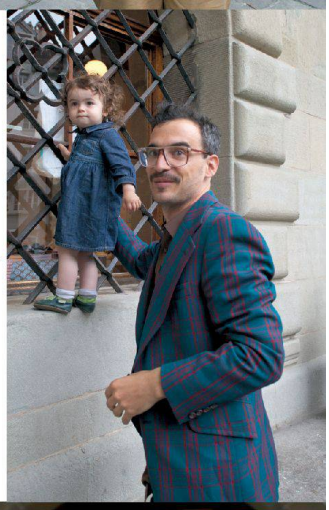
Ohne Irrtum keine Erkenntnis: Davon geht der Wettbewerb aus, den das Form Forum Schweiz vor zwei Jahren ausgeschrieben hat. Anfang Juni wurden nun in der Luzerner Kornschütte die Sieger geehrt. Gewonnen hat mit Clémentine Despocq eine junge Genfer Gestalterin. Sie hat den Untertitel des Wettbewerbs wörtlich genommen und ein Hemd entworfen, auf dem der Satz «Error is human» eingestickt ist – die richtige Lösung erhält nur, wer das Hemd falsch zuknöpft. Den zweiten Platz holte sich Estelle Gassmann mit dem vergessenen Material Tragant und durchbrochenen Porzellangefässen. Mit einem Ring, der zugleich Radiergummi und Bleistift ist, errang Noëllie Salguero-Hernandez den dritten Platz. Je nachdem, wie man den Ring trägt, hinterlässt er Spuren oder wischt sie aus – ohne Fehler kein Fortschritt. LG, Fotos: Nelly Rodriguez

PREISVERLEIHUNG «ERROR», FORM FORUM SCHWEIZ
Freitag, 1. Juni 2012
Mehr zu den eingereichten Projekten:
›www.formforum.ch

›Fabrice Schaefer, Leiter des Studiengangs «Design Bijou» an der HEAD Genf – seine Studentinnen belegen den ersten und dritten Platz.

›Jakob Zumbühl und Kevin Fries gewannen vor zwei Jahren zum Thema «Made for…» den dritten Preis.

‹Die Innenarchitektin Birgit Roller führt ihr Geschäft «Casa Tessuti» vis-à-vis der Kornschütte.



›Der Form-Forum-Grafiker Fabian Stacoff mit Tochter Ava.

^André Küchler und Carole von Ah von Wohnidee Luzern lassen sich von Franziska Bründler die Produkte erklären, die es im Shop zu kaufen gibt.

›Doris Kurzmeyer, Patricia Wicky und Christof Wicky vom Luzerner Studiengang Materialdesign.

^Irren gewinnt: Noëllie Salguero-Hernandez, Clémentine Despocq und Estelle Gassmann.

^Die Designerin Nicole Benz sass in der Jury.

›Markus Rigert vom Gewerbemuseum Winterthur im Gespräch mit Jurymitglied Anja Seiler.

›Mit dem Ring «Graph It», der zugleich Radiergummi und Bleistift ist, errang Noëllie Salguero-Hernandez den dritten Platz und 4000 Franken.

<Den zweiten Platz und 5000 Franken holte sich Estelle Gassmann mit ihrer experimentellen Arbeit «Schalengewächse».

vLeonhard Fünfschilling von der Ikea-Stiftung hat den Wettbewerb mit 25 000 Franken unterstützt.

^Iris Betschart ist Textilkunstschaffende, hat aber selbst nicht am Wettbewerb teilgenommen.

^Halten die Form-Forum-Fäden zusammen: Präsidentin Erika Hohmann-Holzer, Vorstand Roland Eberle und Geschäftsführerin Theres Eberhard.

vMonday» gewinnt den ersten Preis und 6000 Franken.

^Daniel Huber, Kulturbeauftragter des Kantons Luzern, freut sich, den Preis in seiner Stadt zu haben.

Wer besser sitzt, bewegt mehr.

Besser sitzen bedeutet nicht nur, einen ergonomisch einwandfreien Bürostuhl zu haben (obwohl das natürlich ein Anfang ist). Sondern auch, in einer Bürowelt zu arbeiten, in der das kulturelle und soziale Umfeld berücksichtigt werden. Oder Themen wie Informationsfluss, Teamarbeit, Kreativität, Innovation. Wir nennen es **Office Performance Prinzip.**

www.haworth.ch

HAWORTH®